

## GEEHRT

**Prof. Dr. med. Gustav Osterwald** (67), niedergelassener HNO-Arzt aus Oldenburg, Vizepräsident der Bundesärztekammer, Ehrenpräsident der Ärzte-



Foto: Harald C. Frazer, Hannover

Gustav Osterwald

kammer Niedersachsen, erhielt im Rahmen einer Feierstunde am 7. Mai in Hannover das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die hohe Auszeichnung überbrachte der niedersächsische Sozialminister, Hermann Schnipkowitz.

Mit dieser Ordensverleihung wird die fast 30jährige standes- und gesundheitspolitische Arbeit und das Engagement des Oldenburger Arztes in zahlreichen Gremien und Institutionen gewürdigt. Osterwald war von 1979 bis Februar 1990 Präsident der Ärztekammer Niedersachsen. Seit 1979 ist er Vizepräsident der Bundesärztekammer. Von 1977 bis 1989 wirkte Professor Osterwald auch im Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsens mit. Osterwald ist u. a. Vorsitzender des Gebührenordnungsausschusses der Bundesärztekammer. Sein besonderes Engagement gilt der Qualitätssicherung in der ärztlichen Berufsausübung, dem Katastrophen- und Zivilschutz und Grundsatzfragen der medizinischen Ethik.

Seit 1982 hat Osterwald einen Lehrauftrag an der Universität Göttingen inne; im Jahr 1987 ist Osterwald zum Honorarprofessor ernannt worden.

Der Hartmannbund ehrte sein Mitglied mit der Hartmann-Thieding-Plakette, der höchsten Auszeichnung dieses Verbandes (1988).

**Klaus Mulckau**, Praktischer Arzt aus Hamburg-Altona, erhielt in Anerkennung seiner Ver-

dienste um die ärztliche Fortbildung die Ernst-von-Bergmann-Plakette, die ihm der Vorstand der Bundesärztekammer verlieh. Die hohe Auszeichnung überbrachte der Präsident der Ärztekammer Nordrhein und Ehrenvorsitzende des Hartmannbundes, Prof. Dr. med. Horst Bourmer, Köln.

Untrennbar mit dem Namen Klaus Mulckau seien die berufspolitischen Seminare der Friedrich-Thieding-Stiftung des Hartmannbundes verbunden, die Mulckau seit 1969 leitet, betonte Bourmer. Mulckau war von 1967 bis 1985 Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes des Hartmannbundes (Bundesverband) und langjähriger Zweiter Vorsit-



Foto: Archiv

Klaus Mulckau

zender der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg. Von 1977 bis 1985 leitete er den Finanzausschuß der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. EB

## GESTORBEN

**Prof. Dr. med. Gustav Schimert**, seit fast 25 Jahren Direktor des Instituts für Prophylaxe der Kreislaufkrankheiten der Universität München, starb am 16. Mai in München. Von 1937 an war Schimert an der Charité in Berlin tätig und seit 1946 in München als Schüler und Mitarbeiter von Prof. Dr. Gustav von Bergmann. 1943 habilitierte sich Dr. Schimert in Berlin im Fach „Innere Medizin“. 1949 wurde er in München zum außerplanmäßigen Professor ernannt, 1957 übernahm er den Lehrstuhl für Prophylaxe der Kreislaufkrankheiten. Er wurde zugleich Vorstand der auf seine Initiative hin gegründeten August-Lenz-Stiftung, die Mittel zum Betreiben eines eigenen Instituts zur Verfügung stellte. EB

## GEBURTSTAGE

**Dr. med. Peter Sachse**, im Ruhestand lebender Allgemeinarzt aus St. Hubert/Krefeld, vollendete am 4. Juni sein 80. Lebensjahr. Sachse, der von 1945 bis 1983 als Praktischer Arzt beziehungsweise Arzt für Allgemeinmedizin niedergelassen war, war nach dem Zweiten Weltkrieg am Wiederaufbau der ärztlichen Selbstverwaltung maßgeblich beteiligt.

Von 1950 bis 1979 gehörte er der Kammerversammlung der Ärztekammer Nordrhein an und war zeitweise Mitglied des Kammervorstandes. Über lange Jahre hinweg war Dr. Sachse auch Mitglied der Vertreterversammlung, des Vorstandes und des Geschäftsführenden Vorstandsausschusses der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein sowie der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Darüber hinaus wirkte er teilweise als Vorsitzender – in den örtlichen Untergliederungen von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung.

Sein besonderes Engagement galt der Förderung der Allgemeinmedizin. Dr. Peter Sachse gehörte zu den Mitbegründern des Berufsverbandes der Praktischen Ärzte und Ärzte für Allgemeinmedizin (BPA), den er von seiner Gründung an neun Jahre als erster Vorsitzender leitete. Von 1967 bis 1969 war er Mitglied der Deutschen Akademie der Praktischen Ärzte und des erweiterten Vorstandes der Bundesärztekammer.

Dr. Sachse erhielt 1973 das Bundesverdienstkreuz I. Klasse. Auf dem 77. Deutschen Ärztetag in Berlin wurde er 1974 mit der höchsten Auszeichnung der Deutschen Ärzteschaft, der Paracelsus-Medaille, geehrt.

**Dr. med. Georg Völker**, Praktischer Arzt aus Gutach/Breisgau, der am 7. Januar 1990 sein 75. Lebensjahr vollendete, wurde am 11. Mai im Rahmen einer kleinen Feierstunde aus seinen Ehrenämtern bei der Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, verabschiedet.

Völker hatte sieben Legislaturperioden lang Ämter bei der Versorgungsanstalt in Baden-Württemberg inne. So war er seit 1961 Mitglied der Vertreterversammlung der Baden-Württembergischen Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, zuletzt ihr Vorsitzender, von 1966 bis 1986 Mitglied des

Verwaltungsrates, davon acht Jahre lang als Vorsitzender des Verwaltungsrats Leiter der Versorgungsanstalt.

Darüber hinaus hat sich Dr. Völker große Meriten in der Berufspolitik erworben. So war er auf Bundesebene über Jahrzehnte als Vertreter der Landesärztekammer Baden-Württemberg und der Versorgungsanstalt bei der Ständigen Konferenz „Fürsorge und Versorgung“ der Bun-



Foto: Maucher, Stuttgart

Georg Völker

desärztekammer und acht Jahre lang als Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV) in Köln tätig.

Die Präsidenten der Kammern würdigten Dr. Völker bei seinem Abschied in der Ruhestand als engagierten Sachkenner in allen Fragen der berufsständischen Versorgung der Freien Berufe. Besonders gedankt wurde Dr. Völker für seine Verdienste um die gemeinsame Rechnungsführung der Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte und um die Einführung eines zeitgemäßen Leistungsrechts in der Versorgungsanstalt, darüber hinaus für seine Arbeit im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Versorgungseinrichtungen. EB

## GEWÄHLT

**Dr. med. Jens-Uwe Klavhen**, Unfallchirurg, Berlin (Ost), ist zum Vorsitzenden des Landesverbandes Ost-Berlin des Marburger Bundes (Verband der angestellten und beamteten Ärzte) gewählt worden. Zur Stellvertreterin wurden die Radiologin Dr. med. Eva Hengst und der Urologe Dr. med. Detlef Gremski gewählt. Alle drei Gewählten sind im Städtischen Krankenhaus Friedrichshain, Berlin, tätig. EB